

Informationen für Ihr Praktikum

Bitte lesen Sie nachfolgende Dateien sorgfältig durch – diese Dateien geben eine kurze Einführung in die Arbeitssicherheit, Erste Hilfe, Hygiene und Impfschutz.

1) Betriebsanweisung gemäß Gefahrstoffverordnung

Sammelbetriebsanweisung alkoholische Desinfektionsmittel

Ausdrucke unterliegen keinem Änderungsdienst!

	<p>BETRIEBSANWEISUNG gemäß GefStoffV Geltungsbereich und Tätigkeiten KSOB AG, Bereiche die mit alkoholischen Desinfektionsmitteln umgehen</p>	<p>Stand 20.04.18</p>
GEFAHRSTOFF / PRODUKT		
Sammelbetriebsanweisung alkoholische Desinfektionsmittel		
GEFahren FÜR MENSCH UND UMWELT		
 	<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar oder leicht entzündbar. (H226 o. H225) • Verursacht schwere Augenschäden oder schwere Augenreizungen. (H318 o. H319) • Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. (H336) • Bei Pumpspray zur Hautdesinfektion: • Entzündbares Aerosol. (H223) 	 <p>GEFAHR</p>
SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN		
	<ul style="list-style-type: none"> • Von Hitze/Funken/offener Flamme/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. (P210) • Behälter dicht verschlossen halten. (P233) • Dampf/Aerosol nicht einatmen. (P260) • Nur in gut belüfteten Räumen verwenden. (P271) • Bei Flächendesinfektionsmitteln Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz ggf. Gesichtsschutz tragen. (P280) 	
VERHALTEN IM GEFahrFALL		
<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Löschmittel: Alle gebräuchlichen Löschmittel können verwendet werden. Nicht zu verwenden: Wasser im Vollstrahl • Bei Verschütten oben genannte Schutzausrüstung tragen, ungeschützte Personen fernhalten, für gute Lüftung sorgen, Zündquellen fernhalten • Nach Verschütten kleiner Mengen mit saugfähigem Material aufwischen • Bei größeren Mengen mit Chemikalienbinder aufnehmen. Dieser ist erhältlich über die Betriebstechnik. Anschließend in dem vorhandenen Kunststofffass verschlossen lagern <p style="text-align: center;">Feuerwehr über folgende Telefonnummern: BGL 666; TS 1111; TB 1000; RUH 7-112</p>		
ERSTE HILFE		
	<ul style="list-style-type: none"> • Augenkontakt: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. (P 305+351+338) • Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. (P 313) • Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. (P 337+313) • Verschlucken: Sofort Arzt anrufen. (P 301+310) • Einatmen: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. (P 304+340) <p style="text-align: center;">Bei gefährlichen Verletzten Ambulanz aufsuchen, in Ruhpolding Aufnahme-Station. Bei schweren Unfällen Notfalltelefon: BGL 777; TS 1244; TB 5333; RUH 100; im Außenbereich Rettungsleitstelle über Tel.: BGL 666; TS 1111; TB 1000; RUH 7-112</p>	

ERSTE HILFE



- **Augenkontakt:** Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. (P 305+351+338)
- Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. (P 313)
- Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. (P 337+313)
- **Verschlucken:** Sofort Arzt anrufen. (P 301+310)
- **Einatmen:** An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. (P 304+340)
Bei gefährlichen Verletzten Ambulanz aufsuchen, in Ruhpolding Aufnahme-Station.
Bei schweren Unfällen Notfalltelefon: BGL 777; TS 1244; TB 5333; RUH 100;
im Außenbereich Rettungsleitstelle über Tel.: BGL 666; TS 1111; TB 1000; RUH 7-112






SACHGERECHTE ENTSORGUNG



- Kontaminierte Behälter sind optimal zu entleeren und nach einer Reinigung der Entsorgung zuführen. (P 501)
- Ungereinigte Behälter sind wie der Stoff zu entsorgen.
- Bei der Entsorgung von gebrauchtem Chemikalienbinder Kontakt mit der Technik aufnehmen.

2) Vorgehen bei Stich- und Schnittverletzungen









Ausdrucke unterliegen keinem Änderungsdienst!

	<p align="center">BETRIEBSANWEISUNG gemäß BioStoffV Geltungsbereich und Tätigkeiten KSOB AG, Kontakt mit biologischen Stoffen - infektiösem Material</p>	<p align="right">Stand 10.10.2018</p>
BEZEICHNUNG		
Stich- und Schnittverletzungen Spritzer in Augen- und Mundbereiche		
GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT		
	<ul style="list-style-type: none"> • Ansteckung mit Infektionskrankheiten 	
SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN		
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich sind bei allen Arbeiten mit biologischen Arbeitsstoffen sowie bei Patientenkontakt Einwegschutzhandschuhe zu benutzen 	
ERSTE HILFE		
<p>Sofort mit diesen Maßnahmen beginnen</p>		
<p>Bei Stich- und Schnittverletzungen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Zuerst die Wunde 1–2 Minuten ausdrücken • Waschen der Wunde unter fließendem Wasser mit Seife • Desinfizieren der Wunde mit einem Hautdesinfektionsmittel, mindestens 10 Minuten lang, dabei die Wundränder auseinanderziehen 		
<p>Bei Augenkontakt:</p>		
	<ul style="list-style-type: none"> • Augenspülung mit klarem Wasser, mindestens 10 Minuten lang, dabei die Augenlider spreizen • Von der Nase nach außen spülen 	
<p>Bei Kontakt mit der Mundschleimhaut:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit Wasser oder besser mit Schleimhautdesinfektionsmittel gründlich ausspülen, mindestens 10 Minuten lang, Spüllösung dabei immer wieder erneuern 		
<p>Bei Kontakt mit nicht gesunder Haut:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Kurz mit Wasser abspülen, dann Hautdesinfektionsmittel verwenden <p align="center">Bei gefährlichen Verletzten Ambulanz aufsuchen, in Ruhpolding Aufnahme-Station. Bei schweren Unfällen Notfalltelefon: BGL 777; TS 1244; TB 5333; RUH 100; im Außenbereich Rettungsleitstelle über Tel.: BGL 666; TS 1111; TB 1000; RUH 7-112</p>		
WEITERES VORGEHEN		
	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der Ersten Hilfe innerhalb von 0,5 - 1 Stunde Notaufnahme aufsuchen, Arzt hinzuziehen • Zum Schluss den Unfall und Erste-Hilfe-Leistung in das elektronische Verbandsbuch eintragen; wenn möglich ist der Name des/der Patienten/in und dessen/deren Geburtsdatum einzutragen (Windows Startleiste unterer Bildschirmrand →quadratisches rot-weißes Symbol →Unfallmeldung 	

3) Biologische Arbeitsstoffe menschlicher Herkunft

Ausdrücke unterliegen keinem Änderungsdienst!



 <p>BIO_0002</p>	<p>BETRIEBSANWEISUNG gemäß BioStoffV Geltungsbereich und Tätigkeiten KSOB AG, Medizin – Diagnostik - Sterilisation</p>	<p>Stand 10.10.2018</p>
BEZEICHNUNG		
Biologische Arbeitsstoffe menschlicher Herkunft		
<p>Biologische Arbeitsstoffe menschlicher Herkunft (z.B. Blut, Serum, Körpergewebe, Ausscheidungen) können Krankheitserreger enthalten und werden im Rahmen dieser Betriebsanweisung ausnahmslos als potentiell infektiös eingestuft</p>		
GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT		
	<ul style="list-style-type: none"> • In biologischen Arbeitsstoffen menschlicher Herkunft potentiell enthaltene humanpathogene Mikroorganismen (Viren, Bakterien, Pilze, Endoparasiten) können bei Einwirkung auf den menschlichen Körper Infektionen und Erkrankungen verursachen • Die Aufnahme in den Körper kann durch Inhalation von Aerosolen, Verschlucken erregerhaltigen Untersuchungsgutes, Eindringen von Erregern in bestehende oder verletzungsbedingte Hautschäden oder beim Verspritzen der Probe, über das Auge und die Schleimhäute erfolgen 	
SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN		
   	<ul style="list-style-type: none"> • Während des direkten Umgangs mit menschlichem Material müssen Einmalschutzhandschuhe (Nitril) getragen und falls notwendig eine flüssigkeitsdichte Schutzschürze, dichtschließende Schutzbrille und Mundschutz benutzt werden. Schmierkontaminationen (z.B. an Telefonhörern, Türklinken, Armaturen, Schreibgeräten und Tastaturen) sind dabei zu vermeiden • Benutzte Kanülen direkt in den <u>Kanülenabfallbehälter</u> geben, niemals in die Schutzhüllen zurückstecken Siehe auch Betriebsanweisung: Abwurf von spitzen und scharfen Gegenständen • Der innerbetriebliche Transport muss in flüssigkeitsdichten, bruchsicheren und von außen <u>desinfizierbaren</u> Probegefäßen erfolgen. Proben von bekannten, infizierten Patienten müssen mit einem roten Punkt gekennzeichnet werden • Die Arbeitsplätze sind sauber und aufgeräumt zu halten; Skalpelle, Kanülen usw. dürfen wegen der Verletzungsgefahr nicht offen herumliegen • Alle Arbeitsflächen sind nach Beendigung der Tätigkeiten nach Hygieneplan zu desinfizieren • Kontaminierte Arbeitsgeräte nach Hygieneplan reinigen, desinfizieren, ggf. sterilisieren • Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen oder Kaugummi kauen • Mögliche Impfungen (Hepatitis B und evtl. A) sind im Rahmen arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen vorzusehen 	
VERHALTEN IM GEFAHRFALL		
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Kontamination von Flächen oder Gegenständen Mitarbeiter warnen und für eine rasche Beseitigung sorgen, dazu Schutzhandschuhe und bei Spritzgefahr dichtschließende Schutzbrille benutzen • Flächen anschließend desinfizieren 		
ERSTE HILFE		
	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall und Erste-Hilfe-Leistung in das Verbandbuch eintragen • Melden Sie jeden Unfall unverzüglich Ihrem Vorgesetzten oder dessen Vertreter • Benetzte Kleidung (auch Unterkleidung) sofort ausziehen und erst nach desinfizierender Reinigung wieder verwenden • Bei Verletzungen mit Kontamination die Wunde 1-2 Minuten ausdrücken, dann mit Wasser und Seife ausspülen und sofort mit Hautdesinfektionsmittel desinfizieren, dabei die Wundränder auseinanderziehen. Desinfektionsmittel mindestens 10 Minuten lang wirken lassen, notfalls nachdosieren • Siehe auch Betriebsanweisung: BIO_0001 Stich- und Schnittverletzungen, Spritzer ins Auge und in den Mund Bei gefährlichen Verletzten Ambulanz aufsuchen, in Ruhpolding Aufnahmestation. Bei schweren Unfällen Notfalltelefon: BGL 777; TS 1244; TB 5333; RUH 100; im Außenbereich Rettungsleitstelle über Tel.: BGL 666; TS 1111; TB 1000; RUH 7-112 	
SACHGERECHTE ENTSORGUNG		
	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche infektiösen Abfälle in den gekennzeichneten Abfallbehältern sammeln und nach dem Hygieneplan thermisch desinfizieren oder autoklavieren. Blut- oder Gewebereste usw. in den speziell gekennzeichneten Behältern sammeln. Die Entsorgung erfolgt arbeitstäglich über die Hauswirtschaft 	

4) Information Hygieneschutz

Allgemeine Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder Patient kann ‚infektiös‘ sein (z.B. Hepatitis B-Virus, HIV), deshalb insbesondere ungeschützten Kontakt mit Blut vermeiden • Übliche soziale Kontakte bei den meisten Infektionen ohne Risiko • Händedesinfektionen generell bei Betreten und vor Verlassen des Patientenzimmers, vorher keine eigenen Hand-Gesichtskontakte • Kein Recht auf Information über Infektionen: Niemand, der nicht in die medizinische Behandlung von Patienten einbezogen ist, darf über etwaige Infektionen bei den Patienten informiert werden, sondern muss über die ggf. über die Standardhygiene hinausgehenden erforderlichen Schutzmaßnahmen informiert werden. • Ausführlichere Hinweise zu allen Infektionen/Erregern in den Merkblätter ‚Infektionen und Erreger von A – Z‘ 	
Infektionen	Infektiöses Material	Schutzmaßnahmen
AIDS bzw. HIV-Infektion	Blut und Körperflüssigkeiten	Standardhygiene
Clostridium difficile	Stuhl	Standardhygiene
Hepatitis A und E	Stuhl	Standardhygiene
Hepatitis B und C	Blut und Körperflüssigkeiten	Standardhygiene
Influenza (sog. echte Grippe)	Respiratorische Sekrete (z.B. Speichel, Sputum)	Standardhygiene, Maske bei engem Kontakt (max. 2 m Entfernung bei vis-à-vis-Kontakt)
Keuchhusten	Respiratorische Sekrete (z.B. Speichel, Sputum)	Standardhygiene, Maske bei engem Kontakt (max. 2 m Entfernung bei vis-à-vis-Kontakt)
Krätze oder Läuse	Befallene Hautareale (bei Krätze), bei Lausbefall ausschließlich <i>lebende</i> Läuse bei engem Kontakt (→ Kopf an Kopf)	Kein direkter Hautkontakt bei unbehandelter Krätze, kein Körperkontakt bei Lausbefall, d.h. Handschuhe und Schutzkittel bei z.B. Abziehen der Bettwäsche
Masern, Röteln, Windpocken	Respiratorische Sekrete (z.B. Speichel, Sputum) Bei Windpocken auch Hautläsionen	Nur immunes Personal, Standardhygiene, Maske bei engem Kontakt (max. 2 m Entfernung bei vis-à-vis-Kontakt)
Meningitis durch Bakterien	Respiratorische Sekrete (z.B. Speichel, Sputum)	Standardhygiene, Mundschutz bei engem Kontakt (max. 2 m Entfernung bei vis-à-vis-Kontakt)
Meningitis durch Viren	Stuhl	Standardhygiene
Multiresistente Erreger	je nach Lokalisation, z.B. Eiter, Urin	Standardhygiene
Noroviren	Stuhl und Erbrochenes	Standardhygiene, d.h. z.B.: Schutzkittel und Handschuhe beim Wechsel durch Durchfall verschmutzter Bettwäsche, Mundschutz nur, wenn der Patient erbricht
Tuberkulose	Aerosol von respiratorischem Sekret Infektionsrisiko nur bei sehr langen Kontaktzeiten, d.h. insgesamt 8 h bei sog. offener oder 40 h bei geschlossener Tuberkulose der Atemwege	Atemschutzmaske (FFP2) als Schutz vor Einatmen der Luft im Patientenzimmer, insbesondere wenn der Patient viel hustet Diese Patienten werden vom Pflegepersonal versorgt.

5) Information Impfschutz

für Praktikanten und Mitarbeiter/innen, die kurzzeitig im Krankenhaus tätig sind, aber nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen

Im Rahmen eines Praktikums im Krankenhaus werden Sie u. a. auch Kontakt mit Patienten bekommen. Dies kann unter Umständen mit Infektionsrisiken verbunden sein. Grundsätzlich wird jedoch darauf geachtet, dass Sie nicht mit Arbeiten betraut werden, bei denen ein Infektionsrisiko bekannt ist. Absolut auszuschließen ist die Infektionsgefahr jedoch nicht. Durch entsprechende Impfungen und Einhaltung der Dienstvorschriften kann die Infektionsgefahr aber erheblich minimiert werden.

Es wäre somit wünschenswert, dass Sie vor Beginn des Praktikums die für den jeweiligen Bereich vorgesehenen Impfungen nachweisen.

Einsatzbereich:

Praktikum Inneren Medizin oder Chirurgie	Impfschutz gegen Hepatitis B
Praktikum in der Gynäkologie	Impfschutz gegen Hepatitis B, Masern, Mumps, Röteln
Praktikum in der Pädiatrie	Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Pertussis, Diphtherie, Poliomyelitis, Hepatitis B

Als Nachweis benutzen Sie hierzu bitte das beiliegende Formblatt und lassen dies von Ihrem Hausarzt/-ärztin abzeichnen.

Sollte Ihr Praktikum länger als 4 Wochen dauern, müssen Sie einen Termin mit unserem Betriebsärztlichen Dienst vereinbaren und hierzu bitte unbedingt Ihren Impfausweis mitbringen (der Besuch beim Hausarzt entfällt).

Bitte bedenken Sie, dass ein Impfschutz gegen Hepatitis B mindesten acht Wochen vor Beginn des Praktikums geschehen sollte, da mindestens zwei Impfungen notwendig sind, um einen ausreichenden Schutz aufzubauen. Kosten für Impfungen werden von der Kliniken Südostbayern AG nicht übernommen.

Sollten Sie die vorgesehenen Impfungen nicht nachweisen können, so ist das Praktikum nur möglich, wenn Sie uns die auf der Rückseite des Ärztlichen Attests stehende Erklärung unterzeichnen. Wir weisen aber dabei ausdrücklich darauf hin, dass die Kliniken Südostbayern AG dann keine Haftung bei eventuellen Infektionen übernimmt.

